

# WAHL Gemeindepräsident/in: Was willst Du?

Unsere Fragen	Deine Antworten	Leer lassen
<p><b>Finanzen</b></p> <p>1. Wie willst Du den aus Steuern finanzierten Haushalt der Gemeinde ohne Steuererhöhung wieder auf die langfristig positive Bahn bringen? Welche Prioritäten würdest Du dabei verfolgen?</p> <p>2. Wie würdest Du sicherstellen, dass Ostermundigens Gebührentarife nicht steigen?</p> <p>3. Wie würdest Du sicherstellen, dass die Abteilungen und der Gemeinderat alle Mittel sparsam und echten Nutzen bringend einsetzen?</p>	<p>1. An erster Stelle steht für mich der konsequente Verzicht auf Beraterhonorare, z.B. für die Personalrekrutierung und unnötige Projekte unter den Titeln „Digitalisierung“ und „Professionalisierung“, aktuell zum Beispiel der Verzicht auf die unnötige professionelle Erfassung sämtlicher Verkehrstafeln in Ostermundigen oder die Digitalisierung des Heckenmanagements.</p> <p>Im Weiteren sind auch Restrukturierungen der Abteilungen bei Pensionierungen anzustreben, mit dem Ziel, den Ressourceneinsatz zum Erbringen der Dienstleistungen zu optimieren und Einsparungen vorzunehmen, ohne Leistungen abzubauen.</p> <p>2. Mit einer umsichtigen Planung der künftigen Bautätigkeit, damit Neubauten die Netze nicht über Gebühr verteuern, und mit einer restriktiven Erneuerungspolitik, damit Leitungen nicht erneuert werden, nur weil es das Computerprogramm vorgibt, sondern weil es nötig ist.</p> <p>3. Mit dem Fortführen der Detailsbudgetdiskussionen mit jeder Abteilung, wie wir sie dieses Jahr unter Beizug der GPK gestartet haben. So ist sichergestellt, dass der GR auch wirklich weiss, wofür in seiner Abteilung Geld ausgegeben wird.</p>	
<p><b>Regionalkonferenz</b></p> <p>1. Wie würdest Du das Parlament und die Parteien konstruktiv in den Entscheidungsprozess miteinbeziehen?</p> <p>2. Wärest Du bereit, für die Autonomie (z.B. betr. Planung, Finanzen) der Gemeinde zu kämpfen?</p>	<p>1. Durch den Einbezug der Fraktions- und Parteileitungen bei der Entscheidungsfindung vor den Sitzungen der Regionalkonferenz.</p> <p>2. Das wäre mein erklärtes Ziel. Es erscheint mir zentral, bei der Regionalkonferenz konsequent den Standpunkt Ostermundigen einzunehmen und nicht einfach alles als gegeben hinzunehmen. Dazu kann die Rückendeckung aus dem Parlament viel beitragen. Der wichtige zweite Schritt dabei wäre dann, Partner zu suchen, um nötigenfalls für die Gemeinde nachteilige Entscheide der Regionalkonferenz zu verhindern.</p>	
<p><b>Verkehr</b></p> <p>1. Welche Anforderungen stellst Du an die allfällige Umstellung der BernMobil-Linie 10 vom Bus aufs Tram?</p> <p>2. Was soll Deiner Meinung nach mit dem MiV-Innerorts- + Transitverkehr auf Ostermundigens Strassen geschehen?</p> <p>3. Wie weit wäre es Dir egal, ob und in welchem Umfang der Belper Flugverkehr die Wohnqualität der Ostermundiger beeinträchtigt?</p> <p>4. Wie würdest Du zu den Fahrplan-Entwürfen (SBB/BLS, BernMobil, RBS) Stellung beziehen und welche Forderungen stellen?</p> <p>5. Wären für Dich der echte ¼h-Takt der S-Bahnen, der Halt des „Lötschbergers“ in Ostermundigen sowie eine neue Bahn-Haltestelle in Ostermundigen-Süd anzustrebende Ziele?</p>	<p>1. Eine allfällige Umstellung darf nicht zu untragbaren Kosten für die Gemeinde führen. Zum Zeitpunkt der Abstimmung müssen alle Zahlen und Folgekosten auf den Tisch gelegt werden und dann auf Grund der Finanzlage entschieden werden. Zudem muss das Tram für die Bevölkerung Ostermundigens vom Bahnhof bis zur Rüti einen Mehrwert darstellen, sonst braucht es kein Tram.</p> <p>2. Wichtig ist, dass sich die Verkehrsteilnehmer nicht gegenseitig gefährden oder behindern. Velowege und Fussgängerstreifen sind entsprechend zu gestalten. Eine Öffnung des Schermenwegs würde zudem für eine Entlastung durch den Schwerverkehr sorgen. Mit den zusätzlichen Radaranlagen dürfte Ostermundigen zudem heute schon als Abkürzung unattraktiver werden. Wichtig wäre, mit einer attraktiven Gestaltung der Ladenstrasse an der Bernstrasse dafür zu sorgen, dass die Verkehrsteilnehmer nicht nur durchfahren, sondern hier auch das vorhandene, vielseitige Angebot nutzen.</p> <p>3. Wie sich der Flugverkehr in Belp entwickelt, ist heute sehr fraglich. Ich gehe aber nicht davon aus, dass der Lärm weiter zunimmt, sonst müsste man sich im Rahmen der Regionalkonferenz mit anderen</p>	

<p>6. Kannst Du das heutige Libero-Tarif-Konzept voll unterstützen?</p> <p>7. Würdest Du sofort dafür sorgen, dass die heutigen Busse der Linie 10 nicht weiterhin oft überfüllt und verspätet im Stau stehen müssen?</p> <p>8. Würdest Du bei allfälligen Bevölkerungswachstum (= neue Überbauungen) dafür sorgen, dass die nötigen Strassen für die Trennung von Motorisiertem Individualverkehr und OeV rechtzeitig vorhanden sind?</p>	<p>betroffenen Gemeinden zusammentun und mit dem Flughafen das Gespräch über die Routen und die Flughöhe aufnehmen. Zum heutigen Zeitpunkt scheint mir die Belastung durch den Fluglärm noch nicht so gravierend, dass man Schritte ergreifen müsste.</p> <p>4. Die Versorgung darf nicht schlechter werden als heute, sondern soll im Gegenteil nach Möglichkeit optimiert werden, sofern dies nicht zu unverhältnismässigen Mehrkosten für die Gemeinde führt. Ein weiterer Ausbau würde aber vor allem die Pendlerströme fördern. Ziel muss es sein, den Menschen das Leben und Arbeiten am selben Ort wieder schmackhaft zu machen (vgl. auch Punkt 8)</p> <p>5. Durchaus, wenn dies nicht zu unverhältnismässigen Mehrkosten für die Gemeinde führt.</p> <p>6. Ich habe mich mit dem Libero-Konzept zu wenig befasst, da für mich bisher allein die Verbindung von Ostermundigen nach Bern wichtig war und mir die Preise für die Leistung adäquat erschienen. Ich bin aber offen für Hinweise, in welche Richtung man verhandeln bzw. wo man „auf die Hinterbeine stehen“ sollte.</p> <p>7. Ich würde sofort dafür sorgen, wenn es dafür eine Patentlösung gäbe. Mit einem Verkehrsdienst könnten möglicherweise kurzfristig Verbesserungen erzielt werden. Mein Rezept wäre wohl eher mittelfristig zu realisieren, nämlich durch eine Bewegung zum Umdenken, s. unten.</p> <p>8. Weitere Überbauungen sollten nur realisiert werden, wenn klar ist, wie die zusätzlichen Verkehrsströme bewältigt werden können. Ich gehe davon aus, dass die Pendlerströme mittelfristig wieder abnehmen werden und die Entwicklung in die Richtung geht, dass man wieder näher beim Arbeitsplatz wohnt. Dies gilt es natürlich mit einer entsprechenden Politik mit anzustossen, indem man die Qualitäten eines Ortes als Wohn- und Arbeitsplatz unterstreicht und der Gemeinde ein Gesicht gibt, das einen stolz darauf macht, dort zu wohnen UND zu arbeiten. Es ist bedauerlich, dass die Gemeinde Ostermundigen momentan zu wenig auf ihre vielen Qualitäten aufmerksam macht!</p>	
<p><b>Entwicklung der Gemeinde</b> Was strebst Du für Ostermundigen und seine Bevölkerung an? Was beabsichtigst Du zu unternehmen, damit die Gemeinde das von Dir angestrebte Ziel tatsächlich erreicht?</p>	<p>Mein Ziel ist es, in der Bevölkerung das Gefühl von „Wir sind Mundiger“ zu stärken, indem ich eine Politik der offenen Türe und der Präsenz der Präsidentin in der Gemeinde anstrebe. Auch diejenigen, die heute nur in Mundigen „schlafen“ sollen die Gemeindepräsidentin und den Gemeinderat kennen und sich darüber identifizieren können und mit Stolz sagen, wir LEBEN in Ostermundigen.</p>	
<p><b>Demokratie</b> 1. Wie willst Du erreichen, dass sich die ganze Bevölkerung vermehrt um das Wohl der Gemeinde kümmert? (z.B. auch betr. Stimmbeteiligung)?</p> <p>2. Würdest Du nachvollziehbar versuchen, die Bedürfnisse der Gemeinde beim Kanton frühzeitig anzumelden und durchzusetzen?</p>	<p>1. Die oben ausgeführte Identifikation mit der GP und dem Gemeinderat könnte ein erster Schritt zur Mitgestaltung durch die Bevölkerung sein. Als Mensch mit vielen Facetten denke ich, dass es mir gelingen könnte, eine Vielzahl von Bevölkerungsgruppen dort abzuholen, wo sie sind, gerade auch die ausländische Bevölkerung, aber auch die Zuzüger aus der Stadt, da auch ich ursprünglich aus der Stadt Bern bin.</p> <p>2. Selbstverständlich. Dabei könnten mir meine berufliche und politische Erfahrung und meine Kontakte auf allen Ebenen nützlich sein.</p>	
<p><b>Organisation</b> 1. Wie gedenkst Du zu erreichen, dass innerhalb der Gemeinde und nach aussen optimal (Sorgfalt, Fristen, Kosten/Nutzen) spürbar zum Wohl der Bevölkerung gehandelt wird?</p> <p>2. Beabsichtigst Du, unsere Gemeinde in</p>	<p>1. Durch persönliche Kontrolle der Eckwerte und Meilensteine der Projekte, die in den Departementen laufen und einer entsprechenden Handhabung in den Gemeinderatssitzungen sowie durch die oben erwähnte Politik der offenen Türe, um optimal zu spüren, welche Bedürfnisse die Bevölkerung hat.</p> <p>2. Eine Eingemeindung von Ostermundigen in Bern kommt für mich nicht in Frage, da Mundigen damit</p>	

<p>die Stadt Bern einzugliedern und ins Parlament von Bund oder Kanton gewählt zu werden? Welche Vor- und Nachteile würdest Du für Ostermundigen erwarten und welche Nachteile in Kauf nehmen?</p> <p>3. Wie würdest Du die Zusammenarbeit mit allen Nachbargemeinden, dem Kanton sowie Verbänden/Verbänden aller Art pflegen?</p> <p>4. Wie würdest Du die Beziehungen zu den lokalen Parteien, Vereinigungen (auch FORUM), Firmen, Schulen, Vereinen usw. pflegen?</p> <p>5. Würdest Du bei der Lösung von Problemen dafür sorgen, dass vom Problemerkatalog, klaren Zielsetzungen, Lösungsvarianten und tatsächlich vorhandenen Mitteln ausgegangen wird?</p>	<p>alle Vorteile der bürgernahen Politik verlieren würde, die es heute hat bzw. hätte. Eine Kandidatur in den Grossen Rat kann ich heute nicht ausschliessen, da eine Vertretung im Grossen Rat aus meiner Sicht für eine grosse Gemeinde wie Ostermundigen zum gewichtigen Ruf beitragen könnte. Mein Ziel ist es allerdings, die Stimme Ostermundigen als grosse und damit gewichtige Gemeinde auch so hörbar werden zu lassen. Eine Kandidatur für den Nationalrat hingegen schliesse ich aus, da 1 von 200 im Nationalrat für Ostermundigen nichts Zusätzliches brächte, was ich nicht auch bereits jetzt durch meine guten Kontakte in den Nationalrat erreichen könnte.</p> <p>3. Durch das Pflegen guter Kontakte, immer bei klarem, aber fairem Vertreten der Interessen Mundigen.</p> <p>4. Durch das Pflegen eines guten Kontakts mit regelmässigen Treffen mit den Involvierten, wobei nebst dem Small Talk stets auch die konkreten Projekte zu diskutieren und die Inputs aufzunehmen sind.</p> <p>5. Selbstverständlich. Dies gehört zur üblichen Vorgehensweise bei politischen Fragestellungen bzw. Projektführungen.</p>	
<p><b>Gebühren-finanzierte Dienstleistungen (Wasser/Abwasser, Regenwasser, Abfall, Feuerwehr)</b> Welche Strategien würdest Du verfolgen, um alle nötigen Dienstleistungen sinnvoll, kundenkonform und kostengünstig zu erbringen?</p>	<p>Durch das Festhalten und Kontrollieren der Bedingungen, nach welchen gearbeitet werden soll, wobei die Stichworte „bedarfsgerecht“ und „budgetverträglich“ im Vordergrund stehen.</p>	
<p><b>Information und Demokratie</b> 1. Bist Du mit der heutigen Berichterstattung der Tageszeitungen über die Ostermundiger Geschäfte (Gemeinderat, Parlament) zufrieden?</p> <p>2. Würdest Du dafür sorgen, dass alle Wählergruppen künftig von einem Unterstützungssystem ausgehen können, das nicht nur von der Anzahl der erreichten Wahl-Stimmen abhängig ist?</p> <p>3. Wie würdest Du sicherstellen, dass alle von Parteien und Öffentlichkeit eingegangenen Vernehmlassungen von der Verwaltung neutral begutachtet werden?</p>	<p>1. Im Mittelland erhalten in der heutigen dürftigen Presselandschaft die Gemeinden wesentlich weniger Aufmerksamkeit als in anderen Landesteilen, z.B. dem Oberaargau oder dem Oberland. Ich gehe davon aus, dass ich mit meinen bestehenden Medienkontakten dazu beitragen könnte, dass sich dies für Ostermundigen ändert. Eine Gemeindepräsidentin mit einem ausländischen Namen (und einer schweizerischen Politik) dürfte für die Presse attraktiv sein. Dies gälte es zu nutzen für ein positives Marketing für Ostermundigen und damit auch für ein vermehrtes Interesse an den Ratsdebatten (vielleicht auch für das Publikum).</p> <p>2. Mir schien das bisherige System mit den Wählerstimmen einleuchtend, da es messbar ist. Wichtiger als die finanzielle Unterstützung schien mir das Ernstnehmen und Einbeziehen aller Beteiligten.</p> <p>3. Mit dem Überprüfen der Vernehmlassungsberichte und der daraus eingeflossenen Anpassungen. Es kann aus meiner Sicht nicht sein, dass aus den Vernehmlassungsantworten kaum etwas übernommen wird, wenn gute Vorschläge da sind.</p>	
<p><b>Individuelle Freiheiten und Lebens- + Wohnqualität</b> 1. Legst Du Wert darauf, dass keine bisherige Wohnqualität ohne echte Not zerstört wird?</p> <p>2. Wie würdest Du in Ostermundigen Gefahren, Vandalismus und Littering erfolgreich verhindern bzw. bekämpfen?</p>	<p>1. Es ist mir wichtig, Gutes zu erhalten. Dazu gehören für mich auch die zahlreichen schönen Wohnlagen der Mundiger. Daher stehe ich auch der Verdichtungs- und Zuzügereuphorie skeptisch gegenüber. Bauen macht dann Sinn, wenn es einen Mehrwert für die Gemeinde bringt, der nicht nur in den viel zitierten guten Steuerzahlenden liegt, die man anzulocken glaubt.</p> <p>2. Durch Fusspatrouillen von Inspektorat und Polizei, dem zur Verantwortung ziehen der Gewalttäter, Litterer und Vandalen mit Schulhaus- und Strassenreinigen und durch das Verhindern einer weiteren Urbanisierung von Ostermundigen. In einer Gemeinde, in welcher die Bevölkerung noch hinschaut und sich bewusst ist, dass effektiv hingeschaut wird,</p>	

	passiert auch weniger.	
<p><b>Deine persönliche Einschätzung</b>  Warum bist Du überzeugt davon, dass Du laut Deinen Antworten zum Wohl der Gemeinde und der ganzen Bevölkerung (unabhängig von Deiner Partei) die Gemeinde optimal führen würdest?</p>	<p>Bei all diesen Zielen ist es mir wichtig, die Vorteile von Ostermundigen als selbständige Gemeinde nutzen zu können, also den direkten Kontakt mit den Menschen zu pflegen und das vielfältige Know How der Bevölkerung und der Parteien zu nutzen anstatt externe Büros zu zahlen. Die Ziele können nur in enger und guter Zusammenarbeit mit dem Gemeinderatsteam und den Parteien in Ostermundigen erreicht werden. Ich glaube aber, dass ich ein Mensch bin, der ehrlich politisiert, keine leeren Versprechungen macht, und der gut zuhören, aber auch überzeugen und so die Menschen für die Ziele gewinnen kann. Deshalb denke ich, dass ich die Richtige bin, um für ein lebenswertes Ostermundigen zu sorgen.</p>	

12.9.2012 Br